RADOLFZELLER
WOCHENBLATT
UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

Großer Run auf Kandidaten S. 3
Wohnprojekt nimmt Formen an S. 3
Ein neues Kulturleitbild für Radolfzell S. 4
Grundstein für Messmer-Kiga gelegt S. 6
Bahnhofsfest zum 150. Jubiläum S. 6
Mit Stein am Rhein

16. OKTOBER 2013 | WOCHE 42 | RA/AUFLAGE 20.549 | GESAMTAUFLAGE 86.081 | SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

Auf zur Urne

Jetzt wird es ernst: Am 20. Oktober entscheidet sich, wer die Nachfolge von Alt-OB Dr. Jörg Schmidt im Radolfzeller Rathaus antritt. 24.428 Wähler sind zur Wahl aufgerufen. Herbert Tägtmaier, Vorsitzender des Gemeindewahlausschusses, hat an die Wahlberechtigten bei der offiziellen Kandidatenvorstellung bereits appelliert, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Denn eine Wahl zu haben, ist ein hohes Gut. Schließlich wird mit jeder abgegebenen Stimme die politische Zukunft der Stadt für die kommenden acht Jahren mitbestimmt.

Matthias Güntert
guentert@wochenblatt.net

Feuer im Wald

Radolfzell (swb). Am Freitagnachmittag wurde der Polizei ein Brand an einem Waldweg östlich des Mindelsees gemeldet. Neben dem Waldweg der Verbindung Hirtenhof/Stockenhöfe brannten auf einer Fläche von mehreren Quadratmetern Matratzenteile, eine Bierbank und undefinierbarer Müll. Einsatzkräfte der Feuerwehr löschten den Brand. Mögliche Hinweisgeber auf den Verantwortlichen werden ans Polizeirevier 07732/950660 erbeten.

Endspurt im OB-Wahlkampf

Radolfzeller Kandidaten-Quintett im großen WOCHENBLATT-Interview

Radolfzell (gü). Radolfzell hat es in der Hand: Am Sonntag, 20. Oktober, werden 24.428 Wahlberechtigte in 29 Wahlbezirken den neuen Chef im Radolfzeller Rathaus wählen. Das WOCHENBLATT will die letzte Ausgabe vor der Oberbürgermeister-Wahl nutzen, um den Lesern einen kompakten Überblick über die fünf Kandidaten zu geben. Dabei werden vor allem die politischen Ziele, die Radolfzeller Großprojekte, der städtische Haushalt und die eigenen Motivationen der OB-Bewerber Martin Staab, Rolf Jürgen Blocher, Monika Laule, Richard Atkinson und Dieter Bartz im Mittelpunkt des »WOCHENBLATT-Wahltests« stehen.

WOCHENBLATT: Sie wollen Oberbürgermeister von Radolfzell werden. Welche Gründe waren ausschlaggebend für Ihre Kandidatur?

Martin Staab: »Nach dreizehn Jahren als Bürgermeister ist diese Bewerbung der logische Schritt zum Traumberuf Oberbürgermeister. Ich habe diese Region während des Studiums und in Singen als Hauptamtsleiter lieben gelernt. Es warten spannende Aufgaben auf den OB. Radolfzell passt einfach.«

Martin Staab.

Rolf Jürgen Blocher: »In Radolfzell lebt die Familie meiner Frau. Ich bin hier zuhause und am Ziel angekommen. Wir haben fähige Verwalter im Rathaus, wir brauchen nicht noch mehr Verwalter. Was fehlt ist eine konzeptionelle, starke, visionäre, koordinierende und führende Hand des Oberbürgermeisters mit Wirtschaftskompetenzen: Die Lösung heißt Rolf Blocher!«

Rolf Jürgen Blocher.

Monika Laule: »In Verbundenheit zu Radolfzell mehr Verantwortung übernehmen und neue Akzente setzen. Unsere Stadt verdient Kontinuität in den großen Projekten, fachkundige Führung und Verlässlichkeit im Verwaltungshandeln.«

Richard Atkinson: »Die Stadt nimmt viele Bürger, Betriebe und Vereine nicht mehr wahr und hat viel Geld für Projekte ausgegeben, die in halbherzigen Teillösungen enden. Gleichzeitig werden die Finanzen der Stadt und ihre Beteiligungen nicht mit der nötigen Dringlichkeit verfolgt. Deshalb kandidiere ich: ›die Zukunft gestalten statt verwalten‹.«

Dieter Bartz: »Bei dem damaligen Ausbau des Milchwerkes habe ich nur gemeckert, aber die Leichtigkeit, beim Umgang mit öffentlichen Geldern, beim jetzigen Ausbau des Österreichischen Schlösschens, hat mich dazu bewogen, etwas zu tun.«

WOCHENBLATT: Welchen persönlichen Stempel wollen Sie der Stadt Radolfzell aufdrücken?

Martin Staab: »Ich will eine nachhaltige und verlässliche Stadtentwicklung im Dialog mit der Bürgerschaft vorantreiben. Nachhaltig bedeutet: keine weiteren Schuldenberge aufhäufen. In zehn Jahren die Energie nur noch aus erneuerbaren Quellen wie Wind und Sonne beziehen.«

Rolf Jürgen Blocher: »Mit mir wird Radolfzell eine Stadt mit einer leistungsstarken Wirtschaft, mit mehr selbstbestimmtem Lebens- und Wohnraum und einem hohen Maß an harmonischem Miteinander werden.«

Monika Laule: »Mit Servicefreundlichkeit der Verwaltung und politischem Entscheidungswillen gemeinsam mit den Bürgern das Profil »Lebenswerte Stadt« schärfen. Eine bessere Zielplanung dessen, was wir uns leisten können und die zuverlässigere Kalkulation von Projekten.«

Monika Laule.

Richard Atkinson: »Mein Wunsch ist es, dass wir am Ende stolz sein können auf das, was wir gemeinsam für Radolfzell und die Ortsteile vorangebracht und erreicht haben.«

Richard Atkinson.

Dieter Bartz: »Ich will der Stadt keinen Stempel aufdrücken, ich will ökonomisch und ökologisch verändern.«

WOCHENBLATT: Die mittelfristige Haushaltslage in Radolfzell ist angesichts laufender Großprojekte angespannt. Wie stehen Sie zu den anstehenden Vorhaben und deren Finanzierbarkeit?

Martin Staab: »Die Finanzlage von Radolfzell ist stabil. Wir brauchen einen mit den Bürgern erarbeiteten Stadtentwicklungsplan, der verlässlich und transparent alle Projekte und ihre Kosten darstellt. Dann müssen wir schauen, was wann finanzierbar ist.«

Rolf Jürgen Blocher: »Die Finanzierung der Großprojekte ist nicht gesichert. So schicken wir Radolfzell in die Insolvenz! Bei allen Projekten gilt es realistische Konzepte zu erarbeiten. Ich vermisse bis dato die Professionalität, die wir den Bürgern schuldig sind.«

Monika Laule: »Für den Bau der neuen Seetorquerung, Schlößle und Ausbau Kinderbetreuung sind die Mittel im Haushalt eingeplant. Die Finanzierbarkeit ist ohne Grundsteuererhöhung möglich. Erlöse kommen aus dem Verkauf von Paketposthalle, Güterhalle.«

Richard Atkinson: »Die Seetorquerung wird nicht durchgeführt, so dass den städtischen Aufgaben – Kinderbetreuung, Schulen und Infrastrukturmaßnahmen, und so weiter - auch in den Ortsteilen - nachgekommen werden kann.«

Dieter Bartz: »Die Großprojekte stoppen, beziehungsweise kostengünstigere Varianten anbieten. Die dadurch freiwerdenden Mittel langfristig für die Sanierung der Mettnaukur, für Bildung, bezahlbaren Wohnraum und soziale Projekte optimal einsetzen. Keine Neuverschuldung.«

Dieter Bartz.

Fortsetzung des Interviews auf Seite Drei.

- Anzeige -

WILLKOMMEN ZUR KIRCHWEIH

Sie zählt zu den wichtigsten Veranstaltungen im Kalender der Hegaugemeinde Hilzingen: Die Kirchweih am Erntedankwochenende. Jahr für Jahr lockt sie mit ihrem vielfältigen Programm tausende Besucher an. Neben dem außergewöhnlichen Erntedankschmuck in der Barockkirche St. Peter und Paul sind die Oldtimer-Parade, die große Kunstausstellung, das bunte Markttreiben und der abwechslungsreiche Festbetrieb mit Rummel Anziehungspunkte von Freitag bis Montag. Mehr über die Hilzinger Kirchweih auf den Seiten 13 - 15.

ALDI SÜD

VIEL NEUES AUS DER EINKAUFSSTADT SINGEN

Der Herbst ist eine Zeit des Wandels. Auch in der Einkaufsstadt Singen. Und das absolut im positiven Sinne, denn jetzt beginnt schon die Vorfreude auf die schönste Zeit der Mode, wenn der Winter so langsam naht. Neue Mode, neue Farben, neue Autos, aber auch manch gute Idee und Aktion für Häuslebauer werden den WOCHENBLATT-Lesern in der aktuellen Folge von SINGEN VorFreude NEU auf den Seiten 11 und 12 dieser Ausgabe gereicht. Und nicht vergessen: Am 30. Oktober ist Weltspartag - nicht nur für Kinder!

- Anzeige -

Hochwertige Küchen und Geräte – 50%
www.lagerkuechen.de

Bar BRASIL
Hauptstraße 23
78333 Stockach
Pizza ALL YOU CAN EAT
8 € / P. ab 8 Personen

Von Salzbrand, Collagen und Fotografien

Offene Ateliers mit drei Stockacher Künstlern

Stockach/ Württemberg (stm). Normalerweise ist das Allerheiligste eines Künstlers für die Öffentlichkeit tabu. Anders am letzten Wochenende bei den »Offenen Ateliers 2013« der VBKW (Verband Bildender Künstler und Künstlerinnen Württemberg), bei der 200 Künstler, darunter drei aus Stockach teilnahmen und sich über das rege Interesse der Öffentlichkeit freuten. Einer der Kunstfreunde bei MaRo Siegl in Zizenhausen war Stockachs Bürgermeister Rainer Stolz. Ob er sich wie einige Besucher ein Andenken bei »Kunst vom laufenden Meter« abgeschnitten hat, ist nicht belegt. Sicher ist jedoch, dass ein Besucher in Siegls neuem Atelier in der Einliegerwohnung kaum an ihr Traumatelier in der ehemaligen Papiermühle erinnert. Doch den Bilderturm aus etwa 60 weißen Bilderrahmen einschließlich unterschiedlichster Papierarbeiten der Künstlerin sowie mehrere Arbeiten mit Geweihen, wie das Macht symbolisierende Schachspiel sind unverwechselbar Siegl.

Martin Schubert in seinem Garten Europa.

Eine lohnenswerte Etappe für Kunstfreunde war auch das Atelier und die Jurte (ein Zeltbau mit sechs Meter Durchmesser) von Giorgio Gerke in Espasingen. Seine kosmischen Bilder entstehen in einem sechswöchigen Prozess und bilden als Parabel sein Innenleben ab. Die Wirkung entsteht durch Vibrationen, wodurch die Gefühle beim Betrachten wieder lebendig werden, so Gerke. Bei seinen Porträtfotos von Stars wie Christo, Ernesto Cardinale oder Georg Baselitz ist sein Bestreben stattdessen das Innere der Menschen sichtbar zu machen.

Einen Garten mit zahlreichen keramischen Plastiken und Objekte aus salzglasiertem Steinzeug/Holzbrand-Kunst war bei Martin Schubert in Hoppetenzell zu bestaunen. Neben Leuchtstelen mit bis zu drei Meter Höhe Schuberts höchstes Werk, zahlreichen Gartentieren präsentierte der Künstler den »Garten Europa«. In den Werken wie beispielsweise »Das Dorf blickt auf den Fremden«, »Sag mir, wo die Blumen« sind oder »An die Freunde«, inklusive des Schillerschen Textes, der haptisch erfahrbar ist, erkennt man schnell die politischen Botschaften Schuberts wie aktuell beispielsweise die Asylproblematik.

Maler und Fotograf Giorgio Gerke sucht das Innere sichtbar zu machen.

»Das bin ich«, sagt die Künstlerin MaRo Siegl selbst über ihr Werk »Altar«, einer etwa 2 Meter mal ein Meter großen Collage bestehend aus Originalbildern und Fundstücken. swb-Bild: stm

2. Meisterkonzert: Cellist bezaubert

Wahlwies (wh). Das musikalisch und publikumswirksam klug zusammengestellte Programm des Zweiten Meisterkonzerts am Samstagabend für Violoncello und Klavier eröffnete dem jungen, mehrfachen Preisträger Jonas Palm alle Möglichkeiten, seine künstlerischen Fähigkeiten zu demonstrieren. Bemerkenswert sind seine differenzierte Dynamik, mit der er vom leisesten bis zum lautesten Ton seinen meisterlichen Umgang mit dem Bogen demonstriert, wie Daniela Botros aus Hohenfels, sachkundig resümierte. Lang anhaltender Applaus und eine kleine exzellente Zugabe der beiden Künstler im Festsaal des Pestalozzi-Kinderdorfes bekundeten die allseitige, tiefste Zufriedenheit mit dem gelungenen Konzertabend.

Einziger Wermutstropfen: Georg Mais, der seit 1991 die Stockacher Meisterkonzerte in »bester Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister« plant und präsentiert, musste den angekündigten Sergej Markin am Klavier wegen Krankheit entschuldigen. Dafür hatte Yukie Takai, die Lehrbeauftragte für Korrepetition an der Staatlichen Musikhochschule in Stuttgart, kurzfristig ihre Hilfe zugesagt. Und Mais, der weithin bekannte Dirigent, war sich selbst nicht zu schade, für die »Ersatzpianistin« die Partiturseiten umzublättern.

Wenn der zarte, feingliedrige zwanzigjährige Jonas Palm sein Cello auf die Bühne trägt und seinen Arbeitsplatz einrichtet, den alten, in den Füßen eingeknickten Messingnotenständer mit der viel zu kleinen Auflagefläche für die erste fünfseitige Partitur bereitet und ein altes Notenbuch als Unterlage einbaut, überkommt einem das Gefühl des »Helfenwollens«. Doch bei Ludwig van Beethovens »7 Variationen über das Duett »Bei Männern, welche Liebe fühlen« aus Mozarts »Zauberflöte«. Aus dem »Helfenwollen« wird ein »Sich tragenlassen«, nach wenigen Takten ein »Sich hingeben« an die jugendlich-meisterliche Kunst, dem Leichten, Schwingenden, Bezaubernden seiner Liebe zu diesem Instrument, seinem rund 260 Jahre alten Cello aus einer Mailänder Meisterwerkstatt. Ob mit Franz Schuberts liedhaften »Arpeggione«, der Sonate in drei Sätzen, oder mit Johannes Brahms Sonate in F-Dur in vier unterschiedlichen Allegro-Sätzen – Jonas Palm lässt versinken, entrückt. Die unmittelbare Ergriffenheit durch den Zauber dieser Musik legt sich wie ein Seidenhauch über das Publikum und hält gefangen, bis zum bedauernswerten Schluss.

Leckere Zugabe für Tafelladen

Stockach (swb). Die Tafelläden im Kreis Konstanz konnten ihr Sortiment durch den Kauf einer Nudelmaschine erweitern, zu deren Anschaffung hat die Stockacher Bürgerstiftung 1.000 Euro beigesteuert. Bei der

Heinrich Wagner, Karin Bacher und Manfred Peter von der Stockacher Bürgerstiftung überreichten Renate Ibbeken und ihrem Team im Stockacher Tafelladen einen Scheck über 1.000 Euro. swb-Bild: Peter

Scheckübergabe an das engagierte Team um Renate Ibbeken im Stockacher Tafelladen dankten Heinrich Wagner, Karin Bacher und Manfred Peter allen Mitarbeitern für ihren tatkräftigen Einsatz. Bisher hatten die Tafelläden im Kreis Konstanz keine Nudeln im Angebot gehabt, teilte Manfred Peter von der Bürgerstiftung mit. Deshalb wurde in diesem Bereich das Warensortiment für die finanziell schwach gestellten Kunden erweitert. Und die Teigwaren sind bei den Kunden sehr begehrt, weiß Renate Ibbeken.

DENZEL'S
Qualität aus der Region
Metzgerei & Partyservice
allseits beliebt Hähnchenschnitzel zart und mager 100 g € 1,19
alles Gute für die Suppe Rippstück zart marmoriert 100 g € 0,79
vom Hegauschwein zarter Schweinebraten aus der mageren Schulter 100 g € 0,79
die beliebte Vesperwurst Schwarzwurst geräuchert 100 g € 0,74
den mögen alle Denzel's Aufschnitt 100 g € 1,49
allseits beliebt schlachtfrische Blut- und Leberwurst 100 g € 0,79
natürlich hausgemacht Wurstsalat mit würzigem Salatdressing 100 g € 1,09
die mögen alle Gulaschsuppe fix und fertig, nur noch heißmachen 100 g € 0,80
AKTION AKTION AKTION Bauernbratwürste frisch + geräuchert 100 g € 1,09
Jetzt wieder!! Frisch gekochter Hirschgulasch, Semmelknödel, Schupfnudeln, Hochzeitssuppe

Räumungsverkauf...
...wegen UMZUG!
...vom 05. Oktober bis zum 31. Oktober.
70 % 10 % 40 % 30 % 20 % 50 %
Gabriella DESIGN
Gabriella Design
Schmuckunikate & Accessoires
Scheffelstr. 29 - Singen
Tel. 07731 / 3199002
www.gabriella-schmuck.de

Auktionshaus Michael Bayer
Goldankauf
Schmuck, Münzen, Barren, Zahngold, Silber, Bruchgold.
Scheffelstraße 27
78224 Singen

Thomas Phlipps & KOMPAKT
Sonderposten
GmbH & Co. KG
Osnabrücker Str. 21
49143 Bissendorf
Knallerpreise!
Preise gültig vom 17.10. – 19.10.2013
Edel-, Beet- oder Kletterrosen
im Topf gewachsen, versch. Sorten
2 Liter Topf
Einzelpreis 2,98
Vorteilspreis 2 Stück 5,–
winterhart
Original Paulaner Oktoberfest-Bier
1 Liter Dose
+ Original Wiesn Maßkrug
Wiesn-Genuss nach Maß!
SET 3,99 zzgl. –,25 Pfand
Abholpreise
www.thomas-philipps.de
Solange der Vorrat reicht! Irrtümer vorbehalten!
Genaue Anschriften und Öffnungszeiten finden Sie unter www.thomas-philipps.de
Tuttlingen Ludwigstaler Str. 66
Überlingen Waldhornstr. 5
Spaichingen Obere Wiesen 9

ac aach-center
Esulger
Bahnhofstr. 10 · 78333 Stockach
Jetzt NEU: Kleinanzeigenannahme für das WOCHENBLATT
im aach-center
Bahnhofstraße 10, 78333 Stockach
Geben Sie Ihre Kleinanzeige an sechs Tagen in der Woche vor oder nach Ihrem Einkauf persönlich auf.
Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8.00 – 22.00 Uhr / Sa 7.30 – 22.00 Uhr

WOCHENBLATT
mit den Teilausgaben
Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen
Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 3 20, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 077 31/88 00-0
Telefax 077 31/88 00-36
Herausgeber
Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29
http://www.wochenblatt.net
Anzeigenpreise und AGB's aus Preisliste Nr. 45 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die durch den Verlag gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags verwendet werden.
Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im A'B'C SÜDWEST BVDA ADA

PLANA Küchenland
KÜCHE statt KOMPROMISSE
Georg-Fischer-Straße 32, 78224 Singen, www.plana.de

Von wegen Politikverdrossenheit

Über 1.000 Interessierte bei Kandidaten-Vorstellung

Radolfzell (pud). Von Politikmüdigkeit kann in Radolfzell keine Rede sein. Weit über 1.000 Bürger kamen am vergangenen Mittwoch zur offiziellen Vorstellung der fünf Kandidaten für das Amt des Oberbürgermeisters ins Milchwerk.

Zum Abschluss der über drei Stunden dauernden Veranstaltung rief Herbert Tägtmeier vom Gemeindewahlausschuss die Anwesenden auf, am Sonntag, 20. Oktober, zur Wahl zu gehen, um damit »Einfluss auf die Zukunft der Stadt« zu nehmen.

Zuvor hatten die Bewerber Martin Staab, Rolf Blocher, Monika Laule, Richard Atkinson und Dieter Bartz zunächst die Gelegenheit, sich und ihre Ziele vorzustellen. Danach beantworteten sie Fragen zahlreicher Bürgerinnen und Bürger, die beispielsweise um die Themen Krankenhaus, Mettnau-Kur, Angebote für Jugendliche, Tourismus, Formen der Bürgerbeteiligung, Radwegenetz, Visionen für das Herzen-Areal sowie Wohnen im Alter kreisten. Anschließend folgte ein letztes Schlusswort eines jeden Kandidaten. Staab, der sieben Punkte umfassende Ziele präsentierte, behauptete, das »Handwerk des Bürgermeisters« zu beherrschen. »Das Leben ist kein Ponyhof. Auch die Kommunalpolitik nicht«, meinte er. Blocher nannte die Haushaltskonsolidierung als seinen wichtigsten Punkt. Im Übrigen sei er nicht »unterwegs auf der Suche nach irgendeiner OB-Stelle« und er sei auch nicht für ein »Weiter so«. Laule, deren Motto »Bewegung ist Leben« lautet, bezeichnete sich als »tüchtig«, »zupackend« und »fachkompetent«. Keineswegs sei sie eine »Kandidatenhopperin« oder eine »Spaßkandidatin«. Atkinson möchte, dass in der Stadt mehr gestaltet als verwaltet werde. Beruflich diesbezüglich vorbelastet, verlangte er eine ständige Kontrolle der Finanzen. »Stopp mit der Geldverschwendung«, formulierte Bartz seine Kernaussage. Als OB will er als erstes die Seetorquerung stoppen, da sie eine Großbaustelle werde mit negativen Belastungen für Mensch, Tier und Tourismus.

Bei der offiziellen OB-Kandidaten-Vorstellung drohte das Milchwerk aus allen Nähten zu platzen. swb-Bild: gü

Ein vorbildliches Wohnprojekt

Radolfzell (gü). Die Idee eines integrativen Wohnprojektes in der Josef-Bosch-Straße, auf dem ehemaligen »Aldi«-Areal, ist keine neue. Schon seit geraumer Zeit wird darüber in Radolfzell diskutiert, ein Wohnvorhaben in Kooperation mit den Vereinen »Wohnen in Radolfzell« (WiR), »Aufwind« sowie der »Dorfgemeinschaft Lautenbach« zu verwirklichen. Ziel des Projektes ist es, Personen die heute noch gesund und mobil sind, denen es aber wichtig ist, bereits jetzt dort zu wohnen, wo sie im Falle einer augenblicklichen Erkrankung optimal versorgt werden können, einen optimalen Lebensmittelpunkt zu bieten.

Seit der jüngsten Gemeinderatssitzung in Radolfzell sind die Verantwortlichen im Rathaus nun einen Schritt weiter. Investor Wolfgang Schweizer von der »Schweizer Immo Projekt GmbH« stellte am Dienstag der Verwaltung einen ersten Entwurf vor. Auf einem Areal von etwa einem Hektar Fläche sollen 97 Wohneinheiten verteilt auf elf Gebäude entstehen. 31 davon könnten die drei integrativen Vereine nutzen. Um optimal auf alle Mieterwünsche reagieren zu können, sei es zudem angedacht, im Erdgeschoss des Gebäudes einen mobilen Servicestützpunkt einzurichten. Zudem soll eine Cafeteria mit Versammlungsraum für alle Bewohner der Anlage als Ort der Begegnung genutzt werden.

Aus städtischer Sicht stößt man mit diesen Planungen auf offene Ohren. »Hier könnte integratives Wohnen vorbildlich umgesetzt werden«, erklärte Bürgermeisterin Monika Laule. »Es wird Zeit, dass dieses Projekt wieder in der Öffentlichkeit beraten wird. Schließlich handelt es sich hierbei um ein großes Projekt für die weitere Stadtentwicklung«, unterstützte sie Thomas Nöken. Wie der Fachbereichsleiter Bauen ausführte, sei ein Haus bereits an einen der drei Vereine verkauft worden. Wie Architekt Hansjörk Schneck gegenüber den Gemeinderäten berichtet, werden alle Wohnungen, die für die Vereine vorgesehen werden, »von den Räumen bis zur Tiefgarage barrierefrei« sein. Doch diese Aussage war vor allem Susann Göhler-Krekosch von der SPD noch nicht genug: Ihr Antrag, alle Wohnungen so zu realisieren, dass sie ohne große Mehrinvestitionen barrierefrei umgebaut werden können, fand im Gremium eine große Mehrheit.

▸ ERFOLGREICH

Das zweite Oktoberfest im Zunfthaus am vergangenen Samstag war ein voller Erfolg. Die Stimmung war durchweg gut auf dem gut besuchten Vorplatz des Zunfthauses der »Narrizella Ratoldi«, und auch am Abend unten in der Remise war reges Festtreiben. Der Veranstalter – der Fanfarenzug der Narrizella Ratoldi – bedankt sich bei Allen, die halfen und zum Gelingen dieses Festes beigetragen hatten. Einen speziellen Dank gilt dem Fanfarenzug Rielasingen-Worblingen, dem Fanfarenzug Naturbühne aus Fridingen und den »Burnin' Tunes21 Gottmadingen« für ihre musikalische Einlage.

OB-Quintett im Interview

Radolfzell (gü). Fortsetzung des Interviews mit den fünf OB-Kandidaten von Seite Eins:

WOCHENBLATT: Wo besteht in der Kernstadt und den Ortsteilen Handlungsbedarf?

Martin Staab: »Der zügige Ausbau der Kinderbetreuung und die Gestaltung der Schullandschaft haben Vorrang. Die Ortsteile prägen das Bild unserer Stadt, die städtisches Leben und dörfliches Idyll bietet.«

Rolf Jürgen Blocher: »Handlungsbedarf besteht überall: Es fehlt an Geld für Schulen, Kitas und bezahlbarem Wohnraum. Die Ortsteile wurden sträflich vernachlässigt! Mängel im Marketing und Wirtschaftsförderung lassen Handel und Tourismus leiden.«

Monika Laule: »Ausbau touristischer Angebote, Sauberkeit, Grünpflege, Kinderhaus Möggingen, Ganztagsschulangebote, mehr U3-Plätze, bezahlbares Wohnen.«

Richard Atkinson: »Pflege und Sauberkeit der Innenstadt müssen verbessert werden. Handlungsbedarf sehe ich bei den Bahnhöfen Böhringen und Markelfingen, den Straßen in den Ortsteilen, beim Libellenweg, beim Meyerareal, den Pakethallen und den Güterhallen.«

Dieter Bartz: »Die Kernstadt muss in ihrer Struktur erhalten bleiben, sie ist kultureller Treffpunkt für Jung und Alt. Es gilt, die Interessen der Anwohner zu wahren, nicht die von Großinvestoren. Ein besseres Miteinander zwischen der Stadt und den Ortsteilen praktizieren und Anreize für neue Firmen schaffen.«

WOCHENBLATT: Die Kur hat das vergangene Jahr 2012 mit einem Minus von rund 1,2 Millionen Euro abgeschlossen. Wie wollen Sie die angeschlagene medizinische Reha-Einrichtung gewinnbringend wieder auf Kurs bringen?

Martin Staab: »Die Kur ist das Aushängeschild von Radolfzell. Wirtschaftlich sind schwarze Zahlen und eine Neuaufstellung der Kur das Ziel! Die Voraussetzungen dafür sind gut, denn der Ruf ist ausgezeichnet.«

Rolf Jürgen Blocher: Die Mettnaukur kann nur durch zeitgemäßes Produkt-, Preis- und Dienstleistungsangebot, einem engmaschigen Controlling, energischer Kundenakquise und sorgfältiger Marktbeobachtung wieder gesunden.«

Monika Laule: »Mit neuen Leistungsangeboten, betriebswirtschaftlicher Unternehmensführung, aktivem Kosten- und Ausgabenmanagement, Aufbau eines starken Vertriebsmanagements im Kostenträgerbereich und im Selbstzahlerbereich, strategische Netzwerke zu den Hauptzuweisern und niedergelassenen Ärzten. Zusammenwachsen aller vier Klinikstandorte.«

Richard Atkinson: »Durch eine neue Gesellschaftsstruktur soll dem Geschäftsführer klare Verantwortlichkeit gegeben werden. Das Angebot soll ausgebaut und die nötigen Investitionen dafür getätigt werden.«

Dieter Bartz: »Eine schonungslose Analyse der Ursache, der hohen Defizite. Die Sanierung der Gebäude und Modernisierung der Innenausstattung, der Zimmer.

Ein neues Konzept entwickeln, dass auch umfangreichere Angebote an neuen Anwendungen und Therapien beinhaltet.«

Die Fragen stellte Matthias Güntert.

Rosa Engelmann setzte Zeichen

Radolfzell (gü). Bevor der Radolfzeller Gemeinderat am Dienstag zur Tagesordnung überging, nutzten die Kommunalpolitiker den Beginn der Sitzung, um in einer Schweigeminute der am Samstag verstorbenen Rosa Engelmann zu gedenken. Rosa Engelmann, die von ihren Schützlingen liebevoll »Mama Rosa« genannt wurde, setzte sich vor allem für Kinder in Rumänien ein. Bereits in den 90er Jahren sammelte die 1937 in Buch geborene Rosa Engelmann Spenden für das rumänische Kinderheim in Ocna Sugatac. Eine Vielzahl ihrer Wochenenden verbrachte Rosa Engelmann auf den Flohmärkten in der Region, um Sachspenden, die den Weg in das rumänische Kinderheim finden sollten, zu kaufen. Zudem nutzte sie die freie Zeit, um selbstgekochte Marmelade oder selbstgestrickte Wollartikel zu verkaufen. Alle Erlöse flossen zusammen mit den Spendeneinnahmen in die von Rosa Engelmann gegründete Stiftung »Mama Rosa«. Für ihren Einsatz für bedürftige Kinder wurde Rosa Engelmann mit dem SPD-Bürgerpreis ausgezeichnet.

Mann stößt Unbekannten

Radolfzell (swb). Am Mittwochmittag meldeten Augenzeugen, dass ein unbekannter Täter einen Mann die Treppe zu Gleis 4 hinuntergestoßen habe. Bei dem Sturz zog sich der 65-Jährige Kopfverletzungen zu. Aufgrund von Zeugenhinweisen gelang es den mutmaßlichen Täter festzunehmen. Der 27-Jährige stand unter erheblicher Alkoholeinwirkung.

Übung zum Jahresabschluss

Öhningen (swb). Die Jahresabschlussübung der Feuerwehr findet in Öhningen am Samstag, 19 Oktober, um 16.30 Uhr statt. Den Ernstfall werden die Höri-Feuerwehren aus Öhningen, Schienen und Wangen, sowie das DRK aus Öhningen üben.

VEREINSNACHRICHTEN!

ÖHNINGEN

SCHWARZWALDVEREIN

Zur Ausstellungsführung »150 Jahre Benediktiner in Beuron« lädt der Schwarzwaldverein Öhningen-Höri am So., 20.10., 11 Uhr ein. Die Führung hat Gabriele Mamier, Tel. 07735/938599; Dauer ca. 1,5 Std. mit anschließender Einkehrmöglichkeit. Anmeldeschluss: 17.10.; Treffpunkt: 9.30 Uhr Parkplatz Friedhof Öhningen zur Fahrt in Pkw-Fahrgemeinschaften (gebührenfreier Parkplatz in Beuron).
Zur Wanderführer/innen-Sitzung des Schwarzwaldvereins Öhningen-Höri für die Planung 2014 mit kleinem Imbiss lädt Wanderwartin Zita Muffler am Mi., 16.10., 18.30 Uhr, ins Vereinsheim Öhningen, Kirchbergstr. 14, ein. Originelle Wandervorschläge, klein und groß, sind erwünscht.

RADOLFZELL

NATURFREUNDE

Eine Wanderung bei Horgenzell, von der Adelmühle durch den Glastobel-Rinkenburger Tobel nach Schmalegg, Schmalegger Tobel zum Schmucker und zurück zur Adelmühle, unternehmen die Naturfreunde am So., 20.10. Anmeldung/Info bis Fr., 18.10., unter 07738/923160.

SKICLUB

Regelmäßige Trainingszeiten Wintersaison: Di., 19 Uhr Sporthalle Berufsschule Mezgerwaidring: Skigymnastik; Mi., 18 Uhr Nordsternparkplatz: Nordic-Walking; Fr., 19.30 Uhr Teggingerhalle: Fitnesstraining, Badminton. Info: Reinhard Bolle, Tel. 12165.

KURZ & BÜNDIG!

Evangelische Kirchen: Gottesdienste: 19.10./20.10.2013:
»Kattenhorn«: Petruskirche: So., 10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Klaus), 17 Uhr Musik. Abendandacht. **»Stein am Rhein«: Stadt:** So., 9.30 Uhr Gottesdienst.
Evangelische Kirchen: Gottesdienst: 19.10./20.10.2013:
»Böhringen«: Ev. Kirche Paul-Gerhardt-Gemeinde, So., 10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Weimer), Vorstellung der KGR-Kandidaten, parallel Kindergottesdienst. Fahrdienst: 07732/2698 bitte anmelden!
»Radolfzell«: Sa., 18 Uhr Gottesdienst in Güttingen; Christuskirche, So., 10 Uhr Gottesdienst, parallel Kindergottesdienst, 19.30 Uhr Taizéandacht St. Meinrad.
Katholische Kirchen: Gottesdienste: 19.10./20.10.2013:
»Radolfzell«: Münsterpfarrei U.L.F.: Sa., 16 Uhr Eucharistiefeier in der Krankenhauskapelle,18.45 Eucharistiefeier, So., 9.15 Uhr Feierl. Pontifikalamt mit Spendung der Firmung, 11.15 Uhr Eucharistiefeier. **Pfarrei St. Meinrad:** Sa., 10 Uhr feierl. Pontifikalamt m. Spendung der Firmung, So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier.
»Böhringen«: Pfarrei St. Nikolaus: So.,9 Uhr Eucharistiefeier. **»Stahringen«:** Pfarrei St. Zeno: Sa., 19 Uhr Eucharistiefeier. **»Güttingen«: Pfarrei St. Ulrich:** So., 9 Uhr Eucharistiefeier. **»Liggeringen«: Pfarrei St. Georg:** So., 10.15 Eucharistiefeier.
»Möggingen«: **Pfarrei St. Gallus:** Sa., 17.30 Uhr Wort-Gottes-Feier. **»Markelfingen«: Pfarrei St. Laurentius:** So., 10.45 Uhr Eucharistiefeier.

NOTRUFE / SERVICEKALENDER

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Überfall, Unfall:	110
Krankentransport:	19222
Polizei Radolfzell:	07732/950660
Ärztlicher Notfalldienst:	01805/19292-350
Zahnärztlicher Notfalldienst:	01803/22255525
Notruf:	112
Telefonseelsorge:	08 00 / 11 10 111 08 00 / 11 10 222
Tierschutzverein Radolfzell:	07732/3801
Tierheim:	07732/7463
Tierrettung:	07732/941164
(Tierambulanz)	0160/5187715
Frauenhaus Notruf:	07732/57506

24-Std.-Notdienst
WIDMANN
Heizungsausfall • Überspannung • Sturm- u. Hagelschäden • Rohrbruch • Hochwasser • Schlüsselnotdienst • Rohrverstopfung • Glasbruch • Schlosserarbeiten (verklemmte Türen)
07731/83080 gew.

Sozialstation: 07732/971971
Krankenhaus R'zell: 07732/88-1
DLRG–Notruf (Wassernotfall): 112
Stadtwerke Radolfzell: 07732/8008-0
außerhalb der Geschäftszeiten: Entstörung Strom/Wasser/Gas 07732/939915
Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007* (*kostenfrei)

APOTHEKEN-NOTDIENSTE
0800 0022 833
(kostenfrei aus dem Festnetz)
und
22 8 33*
von jedem Handy ohne Vorwahl
Apotheken-Notdienstfinder
*max. 69 ct/Min/SMS

TIERÄRZTL. NOTDIENST
Zu erfragen über den jeweiligen Haus-Tierarzt (AB).

Verstopft ? dann ... Rohrwurm©
Bodenseekreis
Tag u. Nacht / Sonn- u. Feiertag
Kanal TV-Rohrreinigung / Dichtheitsprüfung / Rohrsanierung!
Auto 0171 / 3 23 52 55 oder Tel. 07555 / 92 99 30
Bodenseekreis

Zwei besondere Veranstaltungen bietet der Münsterbauverein an: ein Weinseminar und ein weihnachtliches Festkonzert. Darauf freuen sich jetzt schon Rainer Alferi, Helmut Villinger (beide Münsterbauverein) sowie Pfarrer Michael Hauser (v.l.). swb-Bild: pud

Weinseminar und Weihnachtskonzert

Radolfzell (pud). Gleich zwei erlesene Veranstaltungen bietet der Radolfzeller Münsterbauverein in diesem Jahr noch an: ein Weinseminar im Zunfthaus und ein weihnachtliches Festkonzert im Münster. Beim Weinseminar am Freitag, 25. Oktober, ab 20 Uhr werden der weiße Gutedel und der rote Spätburgunder verköstigt, die als Münsterweine erfolgreich vermarktet werden. Die edlen Tropfen stammen aus dem Heitersheimer Maltesergarten des Weinguts Zotz. Der Winzer selbst gibt fachlichen Rat, ebenso die Bodensee-Weinprinzessin Katharina Kammerer. Durch den sicherlich launigen Abend führt Lothar Rapp, assistiert von Wolfgang Drobig. Für den musikalischen Spaß sorgen die »Lustigen Hannoken«. Karten für acht Euro (mit Tischreservierung) können ab sofort bei der Volksbank in der Schützenstraße erworben werden.
Eine »musikalische Sternstunde« verspricht sich Helmut Villinger vom Münsterbauverein vom Festkonzert mit Bernhard Kratzer an der Trompete und Paul Theis an der Orgel am Samstag, 28. Dezember. Kratzer, gebürtiger Markelfinger, ist unter anderem Trompeter am Staatsorchester Stuttgart, Theis ist beispielsweise Preisträger namhafter Orgelwettbewerbe. Die beiden Meister führen ab 20.15 Uhr Werke von Bach, Martini, Telemann, Händel und Elgar auf. »Gerade Kratzer freut sich auf den Auftritt, weil er noch nie im Münster konzertiert hat«, weiß Rainer Alferi vom Münsterbauverein. Karten für 19 Euro, 15 Euro und ermäßigte Karten sind ab dem Dienstag, 15. Oktober, im Pfarramt am Marktplatz und in der Tourist Info erhältlich.
»Die Einnahmen verwenden wir für die Sanierung des Glockenstuhls. Es besteht die Gefahr, dass die fast vier Tonnen schwere große Glocke runterstürzen könnte, weil die Stahlkonstruktion aus der Vorkriegszeit in die Jahre gekommen ist«, erklärt Pfarrer Michael Hauser. Der neue Glockenstuhl soll aus Holz gebaut werden, weil es langlebiger ist und einen weicheren Klang gibt. Pfarrer Hauser rechnet mit Kosten von 265.000 Euro. Die Arbeiten sollen Ende Oktober vergeben werden. Ab Februar nächsten Jahres möchte man mit dem Bau beginnen.

Unter einem Dach

Neues Kulturleitbild ab 2014

Radolfzell (gü). In diesem Punkt sind sich Bürgermeisterin Monika Laule und Angélique Tracik, Fachbereichsleiterin Kultur, einig: »Wir haben gerade im Bereich Kultur, seien es städtische Institutionen oder freie Träger, ein starkes Potential in Radolfzell.« Damit sich die Kulturschaffenden in Radolfzell in naher Zukunft noch besser vernetzen können, setzen Laule und Tracik alles auf eine gemeinsame Karte: Unter dem Leitbild »Kultur Radolfzell 2020« soll die Zusammenarbeit und die Kooperation der Kulturschaffenden weiter forciert werden. Neben Künstlern, Musikern, Inhabern von Ateliers und Kulturbetrieben sei es nach Angaben von Tracik wünschenswert, dass auch die Mettnau-Kur, die Radolfzeller Aktionsgemeinschaft und die Tourismus und Stadtmarketing GmbH in die Etablierung des neuen Kulturleitbildes der Stadt integriert werden. »Wir müssen in Zusammenarbeit aller dieser Parteien ein Alleinstellungsmerkmal für die Stadt Radolfzell schaffen - quasi eine kulturelle Identität«, erklärt Tracik im Gespräch mit dem WOCHENBLATT. Unterstützung erhält die Fachbereichsleiterin von Bürgermeisterin Laule: »Die Einbindung freier Kulturschaffenden ist in der Stadt bisher zu kurz gekommen.« Um dies zu ändern, wurde »Kultur Radolfzell 2020« ins Leben gerufen.
Ein ehrgeiziges Ziel, wie Tracik, verrät: Denn in der jüngsten Vergangenheit, habe sich keine Stadt am See dazu entschlossen, ein Kulturleitbild zu verabschieden. »Der Bedarf nach einem Leitbild ist gegeben«, ist sich Tracik sicher. Bis das Leitbild in vollem Umfang an den kulturellen Start gehen kann, gilt es allerdings, einem straffen Zeitplan zu folgen. Im April 2014 haben die Kulturschaffenden, die sich an »Kultur Radolfzell 2020« beteiligen wollen, mittels Fragebögen die Möglichkeit, ihre Wünsche und Vorstellungen zu formulieren. Im Anschluss daran soll von Mai bis Juni ein Konzept erarbeitet werden, das von verschiedenen Bürgerworkshops begleitet werden soll. »Basierend auf der Auswertung der Fragebögen sowie den Ergebnissen aus den Workshops soll dann das neue Kulturleitbild für Radolfzell entwickelt werden«, verrät Tracik weiter. Bis spätestens Ende 2014 sollen diese strategischen Ziele im Gemeinderat vorgestellt werden.

Das neue Kulturleitbild der Stadt »Kultur Radolfzell 2020« soll von vielen Händen getragen werden: Tanja Hantke, Leiterin des Milchwerks, Uwe Donath, Leiter der vhs, Hans Heinrich Hartmann, Leiter der Musikschule, Sandra Aberle vom Kulturamt, Petra Wucherer, Leiterin der Stadtbibliothek, Bürgermeisterin Monika Laule und Angélique Tracik, Fachbereichsleiterin Kultur. swb-Bild: gü

Mein MARKTPLATZ
www.wochenblatt.net/MeinMarktplatz
DIE ZEITUNG FÜR ÖHNINGEN, WANGEN, SCHIENEN, KATTENHORN, GAIENHOFEN, HEMMENHOFEN, GUNDHOLZEN, HORN, MOOS, BANKHOLZEN, WEILER, IZNANG, STEIN. A. RH., HEMISHOFEN
MUSTERANZEIGENGRÖSSE
HÖRI
0,75 €/mm
1-sp., 50 mm hoch, 4-fbg.
AUFLAGE:
5.302 Exemplare
Preisbeispiel:
37.50€
Zzgl. der gesetzl. MwSt.
Die ideale Werbeplattform von der Sie profitieren:
• 2er, 3er oder 5er Kombi möglich
• total lokal
• preisgünstig
Ich berate Sie gerne:
Kamilla Prib | Telefon 0 77 31 / 88 00-17
k.prib@wochenblatt.net
www.wochenblatt.net/MeinMarktplatz
»Mein Marktplatz« ist ein Produkt aus dem Hause WOCHENBLATT

Mehr Platz im KiGa

Einweihung der Villa »Pfiffikus«

Moos (swb). Die »Villa Pfiffikus« öffnet am Samstag, 19. Oktober, ab 12.30 Uhr ihre Pforten zur Besichtigung der neuen Räume. Dazu lädt die Gemeinde Moos jeden, der Interesse an der Neugestaltung des Kindergartens hat, herzlich ein.
Über zahlreiches Erscheinen würden sich das Team der Villa »Piffikus« sehr freuen.

Zusteller gesucht! Lust auf einen Zusatzverdienst?
Dann bewerben Sie sich jetzt bei uns als
ZUSTELLER/IN
(ab 13 Jahren) oder rüstige Rentner
für das WOCHENBLATT am Mittwoch in
– Wangen
Bitte informieren Sie sich! Wir freuen uns über Ihre Bewerbung unter:
E-Mail: vertrieb@wochenblatt.net
Tel. 077 31 / 88 00 44
WOCHENBLATT

Schulterschluss erreicht

Schulsozialarbeit an allen Radolfzeller Schulen

Radolfzell (swb). Seit geraumer Zeit vervollständigt der Diplom-Sozialpädagoge Heiko Honsel das Team der Radolfzeller Schulsozialarbeiter und steht Schülern, Eltern und Lehrerkollegium des Friedrich-Hecker-Gymnasiums mit Rat und Tat zur Seite. Somit sind nun alle Radolfzeller Schulen, inklusive der Ortsteil-Grundschulen, mit diesem wichtigen Angebot abgedeckt.

Honsel bringt viel Erfahrung an seinen neuen Einsatzort mit. Als diplomierter Sozialarbeiter/Sozialpädagoge sowie beruflichen Stationen, die insbesondere die intensive Arbeit mit Jugendlichen zum Inhalt hatten, ist er für die neue Aufgabe sehr gut vorbereitet. Berufsbegleitend erwirbt der 30-jährige derzeit eine Zusatzqualifikation zum Sozialfachmanager. Und er fühlt sich an seiner neuen Wirkungsstätte, mit über 1.000 Schülern übrigens die größte Schule in Radolfzell, schon sehr wohl.

Heiko Honsel ist der neue Schulsozialarbeiter des Friedrich-Hecker-Gymnasiums.
swb-Bild: Stadtverwaltung

»Ich wurde sehr positiv aufgenommen und freue mich, die bereits bestehenden sozialen Angebote zu unterstützen und in Zusammenarbeit mit der Schule auszubauen«, sagt er. Als gut vernetztes Bindeglied zwischen Schule, Eltern, Schülern und Behörden steht er sowohl für Einzelberatung beziehungsweise -hilfe bis zu Gruppenprojekten und offenen Angeboten zur Verfügung. Doch eines ist ganz klar: »Vertraulichkeit ist mein höchstes Gut«, erklärt er. Das kommt an – bereits in der ersten Schulwoche suchten Schüler den Kontakt zu ihm. Honsel ist verheiratet und lebt in Konstanz.

»Die Stadt bietet mit der Schulsozialarbeit einen hohen Qualitätsstandard«, erläutert auch Bürgermeisterin Monika Laule. Und auch Stadtjugendpflegerin Eva-Maria Beller sieht in der Schulsozialarbeit ein äußerst wichtiges Instrument. Die Position der Schulsozialarbeiter dient einerseits als unabhängiges Bindeglied zwischen Schülern, Eltern und Lehrern und andererseits als Vernetzung aus dem System Schule nach außen. Das Spektrum ist groß, reicht von Liebeskummer oder Lernschwierigkeiten bis hin zu familiären Problemen. Ebenso vielfältig sind die Methoden und Lösungsansätze, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eingesetzt werden. Gemein ist ihnen allen Neutralität und Schweigepflicht. Das achtköpfige Team der Schulsozialarbeiter deckt mit verschiedenen Deputaten alle Radolfzeller Schulen ab.

Wenn die Natur feiert

Radolfzell (swb). Sie zählen zu den bedeutendsten Naturschutzgebieten im westlichen Bodenseeraum, den ältesten im Land Baden-Württemberg, genießen sogar internationalen Schutz und feiern in diesem Jahr ihr 75-jähriges Bestehen: Auf 1.400 Hektar Fläche bieten der Mindelsee, die Halbinsel Mettnau und das Wollmatinger Ried Lebensräume für viele seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten und tragen somit zur Erhaltung des für die Region typischen Artbestandes bei.

Anlässlich dieses Jubiläums lädt das Regierungspräsidium Freiburg zu einem Fachsymposium mit anschließender Exkursion in die Naturschutzgebiete ein.

Die Veranstaltung findet statt am Freitag, 18. Oktober, von 9 bis 17 Uhr im Scheffelhof in Radolfzell. Mehr Infos gibt es bei Ernst Stegmaier unter 0761/2084129 oder Ernst.Stegmaier@rpf.bwl.de.

Fußballer versammeln sich

Radolfzell (swb). Der FC 03 Radolfzell lädt seine Mitglieder und Gönner zur diesjährigen Mitgliederversammlung am Freitag, 18. Oktober, um 19 Uhr ins FC 03-Sportheim auf der Mettnau herzlich ein.

Musikalischer Herbst

Radolfzell (swb). In diesem Herbst wird es vom 26. Oktober bis 23. November beim »Musikalischen Herbst« in der Villa Bosch endlich wieder musikalisch. Im Jahr 2013 gibt es wieder vier rein musikalische Köstlichkeiten zu genießen.

Der Auftakt macht am Samstag, 26. Oktober, das Trio »Aviva«. Am Samstag, 9. November, gastieren Katja Verdi (Blockflöte) und Tina Speckhofer (Cembalo) mit »Mia Bella – Frauengestalten musikalisch dargestellt« in Radolfzell. Der Samstag, 16. November, gehört der »Färbe Schrammeln« mit ihrem Programm »Leidenschaftliche und zarte Musik aus dem alten Wien«.

Am Samstag, 23. November, kommt Béla Hartmann mit Werken von W. A. Mozart, A. Berg, F. Schubert, A. Schönberg und L. van Beethoven in die Villa Bosch.

Beginn der Veranstaltungen ist jeweils um 19.30 Uhr, die Abendkasse ist ab 19.00 Uhr geöffnet.

Karten können im Kulturamt reserviert (07732/81377) oder direkt an der Abendkasse erworben werden, einen Vorverkauf gibt es nicht.

Radolfzeller Brettlemarkt

Radolfzell (swb). Der Skiclub Radolfzell veranstaltet am Wahlsonntag, 20. Oktober, im Milchwerk den alljährlichen Brettlemarkt. Die Annahme wird am Sonntag, 20. Oktober, zwischen 9.30 und 11.30 Uhr abgewickelt. Der Verkauf findet zwischen 14 Uhr und 15.30 Uhr statt. Angenommen werden Oberbekleidung, Skier, Snowboards, Ski- und Snowboardschuhe, Schlittschuhe, Skistöcke, Skibrillen und Helme, besonders auch für Kinder Inliner. Ab 15 Uhr beginnen die Anmeldungen für das Kindercamp im Zillertal und das Jugendcamp in Wald. Am Freitag, 18. Oktober, finden um 19 Uhr die Jugendversammlung und um 20 Uhr die Hauptversammlung des Skiclubs Radolfzell im Gasthaus »Hasenstall« in Radolfzell statt.

»Die heimlichen Gärtner«

Möggingen (swb). Wer mit Jakob Fahr ins Gespräch kommt, wird spontan an die Unterhaltung mit einem Philosophen erinnert. »Mich interessiert das Unbekannte, die Vielfalt dieser Flattertiere. Wenn wir es schaffen, ihnen auf die Finger zu schauen, werden wir uns in eine Terra incognita begeben.« Am Freitag, 18. Oktober, wird er Vorträge im MaxCine am Max-Planck-Institut für Ornithologie in Möggingen halten: Beginn ist um 9 Uhr mit »Wissenschaft exklusiv« für eine Schulklasse. Um 15.30 Uhr heißt es »Kids go Science« (Vortrag für Kinder 7 bis 14 Jahre) und um 17 Uhr »Science goes Public« (Vortrag für Jugendliche und Erwachsene).

Weitere Informationen gibt es unter www.orn.mpg.de/MaxCine, InfoMaxCine@orn.mpg.de sowie unter 07732/150145 oder 0162/4009363.

»SWR« rüsten Busflotte auf

Sechs neue Busse rollen durch Radolfzell

Radolfzell (gü). Seit der vergangenen Woche sind sie in der Stadt unterwegs: die sechs nagelneuen Stadtbusse der Stadtwerke Radolfzell. In Zukunft sollen die fünf großen Busse sowie eine kleinere Variante die rund 440.000 jährlichen Fahrgäste noch sicherer und bequemer an ihr Ziel bringen. »Mit den sechs neuen Bussen haben wir alle Linien in der regulären Bedienung«, erklärte »SWR«-Geschäftsführer Thomas Isele gegenüber dem WOCHENBLATT.

Einsteigen: Andreas und Markus Klatt von »DesignConnection«, Achim Laibach, Alexandra Degen, »SWR«-Geschäftsführer Thomas Isele, Udo Rothmund. Kaufmännischer Leiter der »SWR«, sowie Jürgen Marquardt und »SBG«-Niederlassungsleiter Andreas Rüster freuen sich über die neuen Busse. swb-Bild: gü

Während die fünf großen Busse, die jeweils über 35 Sitz- und 65 Stehplätze verfügen, im normalen Betrieb auf allen Linien zum Einsatz kommen, befährt das kleine Exemplar, das mit 15 Sitz- und elf Stehplätzen ausgestattet ist, ausschließlich die Linien 4 und 5. Damit lösen die sechs neuen Exemplare die vier bisherigen »SWR«-Fahrzeuge ab. Diese sollen in Zukunft als Ersatzfahrzeuge genutzt werden. Rund eine Millionen Euro hat die Anschaffung der Busse gekostet. Doch der Mehrwert für die Kunden liegt für Isele und seinem Team auf der Hand: »Durch diese Neuanschaffungen wurden die Engpässe im Personenverkehr verkleinert.«

Alle Fahrzeuge sind mit der neuesten Technik zur Abgasreduzierung (Euro 6) ausgestattet, verfügen über die neusten Sicherheitsvorkehrungen und sind behindertengerecht konstruiert worden. So können Rollstuhlfahrer die »SWR«-Busse danke einer Absenktechnik sowie einer Rampe im hinteren Bereich nutzen.

Komfortabel ist die Innenausstattung mit Klimatisierung und akustischer Haltestellenansage, die noch durch Monitoranzeige über Fahrtverlauf und -ziel unterstützt wird. Einstieg ist beim Fahrer, der auch Einzelfahrscheine beziehungsweise Tageskarten verkauft. Zeitkarten, wie Monats- oder Jahreskarten, sind beim Einstieg am elektronischen Lesegerät zu registrieren. Wertkarten sind ebenfalls dort zu entwerten. Doch nicht nur technisch machen die Busse eine gute Figur, auch optisch überzeugt die neue »SWR«- Flotte.

»Auf den neuen Bussen werden die fünf Sparten der Stadtwerke »Strom«, »Wasser«, »Gas«, »Internet« und »Wärme« dargestellt«, verrät Isele weiter. Acht Linien erschließen flächendeckend die Kernstadt, drei Linien führen in die Ortsteile. Infolge eines dichten Netzes sind die einzelnen Haltestellen gut erreichbar. Die gesamte Bedienung ist auf den »ZOB« (Zentraler Omnibus Bahnhof) direkt am Bahnhof, ausgerichtet. Dort laufen alle Linien zusammen.

Werner-Messmer-Kiga: Platz für 20 weitere Kinder

Radolfzell (pud). »Es kann nichts schief gehen«, sagte Bauunternehmer Heinz Burkart bei der Grundsteinlegung des Anbaus am Werner-Messmer-Kindergarten am vergangenen Dienstag. Er meinte damit, dass er schon im Auftrag von Ehrenbürger Werner Messmer den bestehenden Kiga in der Nordstadt mit fast demselben Team ohne Probleme gebaut hatte. Bevor Bürgermeisterin Monika Laule zur Schaufel griff, erklärte sie, dass der zweistöckige Anbau Platz für eine Ganztagesgruppe mit 20 Plätzen für Kinder ab drei Jahren bietet. Auf einer Nutzfläche von rund 430 Quadratmetern entstehen im Erdgeschoss zum Beispiel ein Gruppenraum mit Intensivraum sowie eine Küche mit Essbereich.

Am Dienstag ist der Grundstein zum Anbau des Werner-Messmer-Kindergartens gelegt worden. Vergraben wurde auch eine Kapsel mit einer Gedenkurkunde, die unterschrieben wurde von Bauunternehmer Heinz Burkart, Karl Steidle von der Werner-und-Erika-Messmer-Stiftung, Manfred Schwarz von der Stadtverwaltung, Bürgermeisterin Monika Laule, Bauingenieurin Kristin Wagner (v.l.) und Kiga-Leiterin Manuela Hettich (vorn). swb-Bild: pud

Im Obergeschoss werden unter anderem ein Schlaf- und ein Personalraum für die insgesamt 13 Mitarbeiterinnen untergebracht. Laut Laule ist der Neubau bewusst in der Nordstadt geplant worden, weil es sich um das einwohnerreichste Stadtgebiet handelt. »Mit ihm und der entstehenden Kinderkrippe können wir der Kinderbetreuung besser gerecht werden«, sagte sie außerdem. Sie ist überzeugt davon, dass das Gebäude im Mai nächsten Jahres, passend zum Geburtstag des Bauherren Werner Messmer, fertig sein wird. Kiga-Leiterin Manuela Hettich freute sich über die neuen Räumlichkeiten, weil sie eine »tolle Erweiterung im pädagogischen Bereich« darstellt und weil für sie Bedarf ist. Derzeit besuchen 81 Kinder den Kiga, genau so viele Kinder stehen auf der Warteliste. Die Gesamtkosten des Anbaus belaufen sich auf 886.000 Euro. Nach Abzug einer Spende Messmers in Höhe von 500.000 Euro kauft die Stadt den Neubau für 386.000 Euro.

Großtauschtag für Liebhaber

Güttingen (swb). Die Briefmarkenfreunde Radolfzell laden am Samstag, 19. Oktober, von 9 bis 16 Uhr zu einem Großtauschtag in die Buchenseehalle nach Güttingen ein.

Fest rund um den »rostigen Teppich«

Minister Hermann hofft auf Elektrifizierung der Hochrheinbahn

Radolfzell (pud). Mit einem Bahnhofsfest ist am Sonntag der Anschluss Radolfzells an das Streckennetz der Deutschen Bahn vor 150 Jahren gefeiert worden. Das Fest stand im Zusammenhang mit dem 150-jährigen Bestehen der Hochrheinbahn. Neben zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern tummelte sich auch viel Politprominenz, wie der baden-württembergische Minister für Verkehr und Infrastruktur Winfried Hermann, auf dem Seetorplatz, im Stadtmuseum und auf dem Bahnhofsareal.

Anlässlich des großen Bahnhofsfestes trugen sich Landesverkehrsminister Winfried Hermann, der Schaffhauser Regierungsrat Reto Dubach, der Waldshuter Landrat Tilmann Bollacher und Bürgermeisterin Monika Laule (v.l.) am Sonntag in das Goldene Buch der Stadt ein. swb-Bild: pud

Auf Gleis 1 zum Beispiel gab es eine Ausstellung mit Schienenfahrzeugen. Wer Lust hatte, konnte mit zwei Sonderzügen fahren: in einem mit Dampflok und einem mit historischen Wagen und Diesellok. Auf dem Seetorplatz lockten diverse Info- und Verkaufsstände mit Angeboten rund um die Bahn. Dort wurde ein Fahrsimulator gern genutzt. Musikalisch wurde das Fest von der Stadtkapelle Radolfzell gesraltet. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion nahmen Hermann und der Schaffhauser Regierungsrat Reto Dubach, der Waldshuter Landrat Tilmann Bollacher sowie Ralf Bendl vom Konstanzer Amt für Nahverkehr und Straßen Stellung zur Hochrheinbahn. Hermann sprach sich für eine Elektrifizierung der Strecke und die Einführung des Halbstundentakts aus. Problematisch war für ihn die Finanzierung. So habe man beantragt, das Thema in den Bundeswegeplan aufzunehmen. »Im Moment zahlen wir zuviel Geld für zu wenig Züge«, sagte er. Dubach plädierte ebenfalls für einen Halbstundentakt auf der Strecke von Basel nach St. Gallen über Konstanz mit Halt in Radolfzell. Statt einer reinen Elektrifizierung favorisierte er Dieselloks mit Stromabnehmer. Da die Aufnahme in den Bundeswegeplan zu »langfristig« sei, schlug Bollacher vor, dass das Land Mittel in den nächsten Doppelhaushalt einstellen solle. Bendl sah als dringendste Aufgabe an, das Bahnhofmodernisierungsprogramm bis 2015 umzusetzen. Auch Bürgermeisterin Monika Laule bat Hermann um Unterstützung, dass »unsere Bahnhöfe am rostigen Teppich« barrierefrei gestaltet werden.

Kulturelle Karawane

Radolfzell (swb). Die Kinder-Theater-Tage des »Lollipop« sind eine feste Größe im Radolfzeller Kulturkalender. Zusammen mit Kooperationspartner terre des hommes Arbeitsgruppe Radolfzell wird in diesem Jahr zum 22. Mal ein hochkarätiges Programm für Kinder aufgelegt. Vom 17. bis 22. November sind Kindergarten- und Schulkinder zu den Vorstellungen ins »Lollipop« eingeladen. Bereits am 17. und 18. Oktober um 10.30 Uh können verschiedene Klassen der weiterführenden Schulen die KinderKulturKarawane im Friedrich-Hecker-Gymnasium erleben. Dieses Jahr gastiert die Theater-Gruppe Espace Masolo aus der Demokratischen Republik Kongo. Interessierte Klassen können noch über das »Lollipop« anmelden (07732/919145).

Naturschützer fragen nach

Radolfzell (swb). Sechs Fragen zu brennenden Natur- und Umweltthemen in Radolfzell gingen an die Kandidaten. Die Radolfzeller Ortsgruppen von BUND und NABU haben die fünf OB-Kandidaten zu verschiedenen Themen des Natur- und Umweltschutzes befragt. Wie sie sich die Entwicklung von Radolfzell als Wohn- und Tourismusstadt vorstellen, wie sie mit dem Flächenverbrauch im Außenbereich umgehen wollen, welchen Stellenwert Natur und Umwelt für Radolfzell hat, wie das Herzengelände entwickelt werden soll und zum Umweltamt der Stadt.
Die ausführlichen Antworten können auf den Internetseiten www.bund-radolfzell.de und www.nabu-mettnau.de nachgesehen werden.

Kasperle kommt nach Radolfzell

Radolfzell (swb). Das Kasperle ist da: Am Montag, 21. Oktober, gastiert das Kasperletheater »Kasper's Märchenstube« aus Crimmitschau im Radolfzeller Milchwerk. Beginn ist um 16.30 Uhr, Einlass bereits um 15.30 Uhr. Aufgeführt wird das Märchen »Die Blumenfee«.
Der Märcheninhalt: Der Blumenfee wird die Blumenkrone gestohlen, die dafür da ist, dass alle Blumen duften und blühen. Und den kleinen Wurzelzwerg wird das Glöcklein gestohlen, das dafür da ist, dass alle Vögel und Schmetterlinge glücklich sind. Die böse Hexe Ilsebill hat die Sachen gestohlen, sie möchte Königin des Waldes werden und alles zerstören. Doch mit Hilfe der Kinder wird Kasperle es schaffen, die Sachen sicher wieder zurück zu bringen.

DR. LOHNER & KOLLEGEN
Steuern und Recht

KOMPETENZ | WISSEN | ERFAHRUNG

Wir bieten das komplette Leistungsspektrum einer klassischen Steuerberatungskanzlei.

Darüber hinaus sind wir anwaltlich tätig im Unternehmensrecht, Gesellschaftsrecht, bei der Unternehmensnachfolge sowie in allen Fragen des Erbrechtes.

Kanzlei Dr. Lohner & Kollegen
Richard-Wagner-Strasse 5
D-78333 Stockach

Tel +49 (0)77 71 87 88-0
Fax +49 (0)77 71 87 88-22
post@kanzlei-lohner.de
www.kanzlei-lohner.de

Musikalische Zeitreise

Radolfzell (swb). Eine Zeitreise in die 50er und die frühen 60er Jahre erwartet die Besucher im »Fino« am Samstag, 19. Oktober. Dann tritt die französische Band »Les Chambords« in Radolfzell auf. Beginn der musikalischen Zeitreise ist am Samstag um 20 Uhr.

ANBAU VILLA PFIFFIKUS IN MOOS

KINDERGARTEN-VERGRÖSSERUNG FÜR DIE KLEINKINDGRUPPE/EINWEIHUNG AM 19. OKTOBER

Mehr Platz für die Kleinsten

Seit März wurde gehämmert, gesägt und gewerkelt - seit August sind die Bauarbeiten abgeschlossen, und der Kindergarten »Villa Pfiffikus« in Moos kann sich über einen neuen Anbau an der Westseite freuen. Im Erdgeschoss des neuen Trakts haben Architekt Jochen Poth und sein Team einen U3-Gruppenraum mit abgetrenntem Ruhebereich, einen Wickel- und Waschraum, ein Materiallager, eine Garderobe und einen Abstellraum für Kinderwagen des Anbaus verwirklicht. Rund 90 Quadratmeter sind hierbei entstanden.
»Der neue Gruppenraum ermöglicht es uns, zehn bis zwölf Kinder unter drei Jahren zu betreuen«, freut sich Elvira Hügel, die Leiterin der »Villa Pfiffikus« über den zusätzlichen Platz. Das eigentliche Highlight wartet allerdings im Obergeschoss des Neubaus: Hier ist für die Ü3-Gruppen im alten Gebäude eine neue Dachterrasse entstanden, die vor allem im Frühling und Sommer zum Spielen im Freien einlädt.
Doch nicht nur die Erweiterung wurde in den zurückliegenden Monaten gebaut, auch im bestehenden Kindergartengebäude hat sich in der Zwischenzeit einiges getan. »Im Bestand haben wir den bisherigen Personalraum im Erdgeschoss zu einem Elternzimmer umfunktioniert. Eine neue Küche ist im bisherigen Lagerbereich entstanden, und der bestehende Essbereich wurde um 28 Quadratmeter erweitert«, erklärte der mit den Arbeiten beauftragte Architekt, Jochen Poth, im Gespräch mit dem WOCHENBLATT. Dadurch sei ein Essbereich für etwa 30 Kinder entstanden. Im Obergeschoss befinde sich noch ein Besprechungszimmer und ein Personalraum.

Im neuen, freundlichen Anbau der »Villa Pfiffikus« fühlen sich die kleinsten Kindergartenbesucher wohl. *swb-Bilder: mu*

Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich nach Angaben von Poth auf rund 500.000 Euro. »Die endgültige Abrechung liegt allerdings noch nicht vor, da faule Gründungsbalken im alten Gebäude im Posten »Unvorhergesehenes« für Überraschungen gesorgt haben«, so Poth weiter. Wie der Architekt zudem berichtete, wurde das 1960 entstandene Mosaik des Bohlinger Künstlers Robert Seyfried, das an der Außenwand des Bestandsgebäudes angebracht war, in der Zwischenzeit fachgerecht eingelagert. Dort soll es aber, wenn es nach Poth geht, nicht lange verweilen müssen. Im Gegenteil: Er könnte sich eine Installation des Kunstwerkes an der Ostseite des Rathauses vorstellen, nachdem dieses energetisch saniert worden ist.
Die offizielle Einweihung der Kindergartenerweiterung »Villa Pfiffikus« findet am Samstag, 19. Oktober, um 11 Uhr statt.

PAUL MAYER
Inh. Volker Mayer Dipl.-Ing. (FH)
BAUUNTERNEHMUNG
Ausführung der Erd-, Entwässerungs- und Stahlbetonarbeiten
78224 SINGEN-FRIEDINGEN • HILLINENSTRASSE 4
TELEFON 0 77 31/94 71 74 • FAX 94 71 75
www.bauunternehmen-mayer.de • pm.bau@t-online.de

Wir bedanken uns für den Auftrag!
Ausführung aller Elektro- und Beleuchtungsarbeiten.
ELEKTRO WAGNER
Elektro- und Gebäudetechnik
60+
Inhaber: Markus Maier
Tel. 0 77 32 / 34 94 · Fax 0 77 32 / 56 34 3 · E-Mail: elektrohaus-wagner@t-online.de

Lauber FENSTERBAU
Kunststoff-Fenster Holz-Fenster
Holz-Alu-Fenster Haustüren
Wir danken für den Auftrag und gratulieren zum gelungenen Anbau.
Gregor Lauber Fensterbau GmbH
Jahnstraße 20, 78224 Singen
Telefon: 07731/9350-0
www.fensterbau-lauber.de

ALNO
KÜCHENWELT RADOLFZELL
[raum und design]
Wir bedanken uns für den Auftrag der Kücheneinrichtung mit Sonderanfertigungen!
Pfiffige Küchenlösungen aus Radolfzell.
Robert-Gerwig-Straße 10 · 78315 Radolfzell
Tel.: 07732/9500 500 · www.kuechenwelt-radolfzell.de

DIEZ
Wir gratulieren und bedanken uns für den Auftrag.
… wenn auch Sie auf unsere Gardinen und Bodenbeläge stehen …
DIEZ GbR, Bismarckstr. 2+4, Radolfzell, T. 07732–2065
Fußbodentechnik · Parkett · Raumausstattung
www.diez-fussbodentechnik.de

den kindern und erziehern wünschen wir im neuen kindergarten viel freude.
projektmitarbeiter · gunnar egger · ilona schuler
baustatik relling

POTH | ZIMMERMANN
FREIE ARCHITEKTEN BDA – BÜROGEMEINSCHAFT
jochen poth | 78315 radolfzell | friedrich-werber-str. 36 | tel 0 77 32 – 58 227 | fax 0 77 32 – 58 308 | www.poth-zimmermann.de

»O'zapft is«

Oktoberfest in Öhningen

Öhningen (swb). Am Samstag, 19. Oktober, und Sonntag, 20. Oktober, heißt es in der Turnhalle in Öhningen »O'zapft is«, denn dann lädt der Musikverein Öhningen zu seinem beliebten Oktoberfest ein. Beginn am Samstag ist um 19.30 Uhr mit dem offiziellen Bieranstich. Im Anschluss daran werden die »Aachtaler« beim Partyabend zeigen, was sie musikalisch auf dem Kasten haben.
Der Sonntag startet dann mit einem zünftigen Weißwurst-Frühstück ab 10.30 Uhr. Um 11.30 Uhr stellt der MV Öhningen seine neuen Uniformen vor und sorgt im Anschluss daran für die musikalische Umrahmung.

Ladendiebin mit zu viel Promille im Blut

Radolfzell (swb). Angestellte eines Geschäftes in der Innenstadt bemerkten am Donnerstagnachmittag, dass eine Frau zwei Stangen Zigaretten unter ihrer Jacke aus dem Laden schmuggelte. Die hinzugezogenen Polizeibeamten stellten starken Alkoholgeruch fest, ein Atemalkoholtest ergab 2,08 Promille. Bis die Beschuldigte in die Obhut ihrer Tochter entlassen werden konnte, zeigte diese sich nicht von ihrer besten Seite. Sie betitelte die eingesetzten Beamten mit dem berühmten Zitat des Götz von Berlichingen.

STANDESAMTLICHE NACHRICHTEN

AUS RADOLFZELL UND STOCKACH

GEBURTEN

IN RADOLFZELL

08.08. Karl Manuel Schneiderheinze, Anna Maria Schneiderheinze, Engen, Im Baumgarten 12 und Cesar Manuel Lazarte Lozano, Eskadervägen 42 lgh 1205, 18358 Stockholm, StT Täby, Schweden
25.08. Matteo Wäschle, Daniela Gallelli und Christian Wäschle, Stockach, Graf-Mangold-Str. 37
28.08. Emilia Münch, Tamara Münch und Christoph Schrader-Münch geb. Schrader, Gottmadingen, Bahnhofstr. 4
01.09. Elli Fischer, Nadine Ilona Keller und Philip Nikolas Fischer, Radolfzell, Karl-Bücheler-Str. 21
03.09. Louise Josefine Kaltofen, Silvia Marlies Veronika Kaltofen geb. Engelmann und Thomas Kaltofen, Gaienhofen, Wasserträn-ke 16A
06.09. Lucas Gärtner, Sylvia Gärtner und Jens Witzstrock, Steißlingen, Remigius-str. 68
06.09. Romi Maier, Sarah Ruth Maier geb. Kenzler und Fabian Georg Richard Maier, Steißlingen, Singener Str. 42d
06.09. Daniel Baldo, Margarita Baldo geb. Bachmann und Adam Tadeusz Baldo, Stockach, Hintere Walke 1
06.09. Miko Pilarowski, Stefanie Stehle und Jan Pilarowski, Radolfzell, Haselbrunn-str. 32
07.09. Alina Berisha, Milihat Berisha geb. Agushaj und Ferit Berisha, Radolfzell, Markelfinger Str. 31
08.09. Simeon Schober, Eva-Maria Schober und Sandro Fürst, Moos, Seestr. 8
08.09. Fiona Ruth Sanner, Eva Maria Sanner und Jan Peter Opderbeck, Bodman-Ludwigshafen, Kaiser-pfalzstr. 7
11.09. Moritz Karl Mauch, Christina Elisabeth Marta Mauch geb. Kienzler und Markus Oliver Mauch, Radolfzell, Altbohlstr. 7
13.09. Cleo Bönisch, Daniela Pohl und Benjamin Bönisch, Bodman-Ludwigshafen, In Steinäckern 16
13.09. Angelina Rosa-Linda, Schell, Viktoria Schell, Radolfzell, Römerstr. 20 und Eduard Bechler, Radolfzell, Radolfzeller Str. 23a
14.09. Lian Simon Dietrich, Désirée Dietrich und Simon Boris Walter, Bodman-Ludwigshafen, Stockacher Str. 20
14.09. Leni Mailin Goßmann, Nancy Goßmann und Ringo Günter Jornitz, Öhningen, Bernhardsgasse 21
15.09. Enes Nisic, Selma Nisic geb. Oruc und Hamzalija Nisic, Radolfzell, Steinstr. 32
16.09. Fabian Stegmaier, Sarah Carola Stegmaier geb. Maier und Jörg Stegmaier, Radolfzell, Reichenaustr. 38
17.09. Sebastian Theodor Slowik, Diana Slowik geb. Beugel und Christoph Jacek Slowik, Radolfzell, Fischerstr. 15
20.09. Lukas Winkler, Jasmin Winkler geb. Steimer und Sascha Winkler, Radolfzell, Hindenburgstr. 16
23.09. Malte Speck, Barbara Speck geb. Held und Bernd Speck, Aach, Ettenbergstr. 25
23.09. Leon Klisch, Silke Manuela Reichelt und Daniel Klisch, Gottmadingen, Grubstr. 15
25.09. Josia Georg Hochhard, Julia Christina Hochhard geb. Pütz und Jens Hochhard, Singen, Hohenhewenstr. 119
26.09. Lara Aurora Duda, Simone Duda geb. Streit und Volker Johann Duda, Rielasingen-Worblingen, Riedernstr. 64
26.09. Jona Mikka Müller, Cornelia Müller geb. Flanz und Jochen Michael Müller, Radolfzell, Bordwaldstr. 20a

IN STOCKACH

Beim Meldeamt Stockach wurden im August 11 Geburten gemeldet.

EHESCHLIESSUNGEN

IN RADOLFZELL

05.09. Birgit Weiß und Mathias Stein, beide Putzbrunn, Hermann-Oberth-Str. 12
05.09. Sabine Distel und Frank Renz, beide Radolfzell, Kolpingstr. 3
06.09. Claudia Maria Traub und Tobias Meder, beide Radolfzell, Seestr. 4
06.09. Kathrin Janina Holzschuh und Rodolfo Imanuel Hagmaier, beide Münsingen, Im Weiher 4
13.09. Stefanie Beck und Norman Räffle, beide Radolfzell, Kabisländer 9
13.09. Birgit Bruppacher-Wilhelm geb. Uhlig und Ralf Winfried Villinger, Rielasingen-Worblingen, Max-Eyth-Str. 18
14.09. Brigitte Ostermaier und Fabian Dieterle, beide Radolfzell, Mezgerwaidring 18
14.09. Ludmila Otto und José Antonio Ruiz Sánchez, beide Radolfzell, Konstanzer Str. 32
14.09. Anna Petrova und Rudolf Schäfer, beide Stuttgart, Gäubahnstr. 9
20.09. Verena Leuthner und Matthias Johannes Spägele, beide Laupheim, Sauerbruchweg 34
20.09. Inna Distergeft und Andreas Wetzel, beide Singen, Hardenbergstr. 7
21.09. Nadine Samantha Schmidt und Michael Weckerle, beide München, Freischützstr. 60
21.09. Sandra Maria Riedel und Torsten Pollak, beide Radolfzell, Zum Mühlsberg 5
25.09. Birgit Mirjam Wimmer und Rolf Stefan Oskar Beisswingert, beide Konstanz, Birnauer Str. 18
28.09. Saskia Yvonne Schellmann und Peter Weide, beide Radolfzell, Zibatenweg 4

IN STOCKACH

07.09. Cathrin Klatt und Matthew Alan Corwin, beide Stockach, Hofäckerstr. 8
12.09. Liane Amelie Sorg und Jochen Roth, beide Stockach, Webergasse 5
16.09. Melanie Nicole Marquardt und Jens Henkel, beide Stockach, Meßkircher Str. 135
21.09. Tanja Maria Jäger und Detlev Hans-Joachim Nehls, beide Stockach, Höllstr. 27
28.09. Jutta Ott und Markus Vollmer, beide Stockach, Hans-Kuony-Str. 27
28.09. Anja Tritschler und Achim Kempter, beide Stockach, Johanniterstr. 19
und 3 weitere Eheschließungen

STERBEFÄLLE

IN RADOLFZELL

27.08. Sven Schuchmann, ohne festen Wohnsitz
28.08. Thea Späth geb. Gericke, Rielasingen-Worblingen, Gänseweide 9/A
29.08. Klara Wild geb. Motz, Radolfzell, Rickelshausener Str. 32
30.08. Johanna Richter geb. Schanz, Radolfzell, Mezgerwaidring 70
01.09. Antonio Lo Casale, Radolfzell, Böhringer Str. 21
02.09. Erich Helmut Henke, Radolfzell, Gewerbe-str. 4
03.09. Agnes Schindler geb. Schmid, Radolfzell, Am Graben 41
04.09. Magdalena Lachmann geb. Wiest, Radolfzell, Bachsteig 5
05.09. Georg Forster, Radolfzell, Hauptstr. 59
06.09. Hans-Werner Prepens, Radolfzell, Teggingerstr. 17
09.09. Arno Hermann Greinert, Radolfzell, Poststr. 15
16.09. Luzia Zanner geb. Langanki, Radolfzell, Bleichwiesenstr. 3
17.09. Roland Johann Baur, Radolfzell, Konstanzer Str. 14
19.09. Margarethe Brüchle geb. Günter, Radolfzell, Sankt-Nikolaus-Str. 9
24.09. Brigitta Klara Rosina Uhl geb. Trautner, Radolfzell, Friedenstr. 8
26.09. Werner Herbert Engler, Radolfzell, Mooser Str. 24

IN STOCKACH

28.08. Erika Meißner geb. Blender, Stockach, Hindelwanger Str. 8
31.08. Meta Johanna Elsäßer geb. Joseph, Glottertal, Am Ohrensbächle 5
02.09. Hubert Georg Auer, Eigeltingen, Kirchplatz 4
02.09. Paula Löhle geb. Stetter, Orsingen-Nenzingen, Bahnhofstr. 16
06.09. Ismail Celik, Stockach, Goethestr. 44
07.09. Werner Friedrich Josef Kramer, Stockach, Goethestr. 8
10.09. Marcel Sauter, Stockach, Hauptstr. 35
11.09. Hildegard Maria Mayer, Stockach, Bleichestr. 23
13.09. Anton Hebeisen, Stockach, Stegwiesen 13
13.09. Ruthild Nagel, Stockach, Zoznegger Str. 30
14.09. Rolf August Scheurer, Stockach, Am Osterholz 8
15.09. Albert Haug, Konstanz, Cherisy-Str. 15
19.09. Rainer Josef Herget, Stockach, Wannestr. 22
25.09. Christa Szopa, Stockach, Meßkircher Str. 146
26.09. Sophie Katharina Zahn, Stockach, Rahneggstr. 20
28.09. Hans Heinrich Linde, Stockach, Meßkircher Str. 113

Wir machen aus Ihren Räumen ein Zuhause

WOHNLAND Hauber
Geschäftszeiten:
Mo. – Mi.: 9.00 - 12.15 Uhr und 13.30 - 18.15 Uhr
Do. + Fr.: 9.00 - 12.15 Uhr und 13.30 - 20.00 Uhr
Samstag: 9.00 - 16.00 Uhr
78359 Orsingen
Tel.: 0 77 74/92 31 00
Fax: 0 77 74/9 23 10 99
hauber@wohnland-hauber.de

über 20 Jahre
GRABPFLEGE ARNOLD
- GRABNEUANLAGEN
- DAUERGRABPFLEGE
- BEWÄSSERUNGSSERVICE
Radolfzell Tel. & Fax 0 77 32 - 5 22 88
mobil 0 15 77- 44 85 450
e-mail info@grabpflege-arnold.de
Gemeinschaft Badischer Friedhofsgärtner eG
Wir sind Mitglied

Wir lassen Sie nicht allein!
☎ 07732 972929 (365 Tage/Tag & Nacht)
"Parkplätze direkt am Büro"
Konstanzer Str. 24/3 - D-78315 Radolfzell
(ehemals Gartenwerkstatt Biesinger)
kontakt@burri-keller.de - www.burri-keller.de

Bestattungsinstitut Burri & Keller

Fabrikverkauf von Unterwäsche
Bequeme, preiswerte Wäsche für Damen, Herren und Kinder inkl. Ü-Gr.
Große Auswahl, z. B. He.-Slip ab 2,79 €, Da.-Top ab 2,99 €, Ki.-Unterhemd ab 2,39 € bei HERMKO, 78604 Rietheim/TUT, Dürbheimer Str. 38, 0 74 24/29 29, hermko.de

Pokale
Zinnartikel
Seidel
Vereinsbedarf
Gravuren
Unterer Wiedenholzerhof
oberhalb Stockach-Windegg
HERBERT HEGGE
☎ 0 77 71 / 32 99 · Fax 0 77 71 / 92 10 66

Inmitten des Waldes
Die Waldruh St. Katharinen ist ein friedlicher, naturbelassener Ort, der eine würdevolle Urnenbestattung unter Bäumen ermöglicht.
BESTATTUNGEN KOLLER e.K.
INH.: THOMAS SCHÄUBLE
Gartenstraße 3 • 78315 Radolfzell • Tel.: 0 77 32 - 33 44
Kundenparkplätze gegenüber am Gewächshaus Gockenbach